

1455 Mai 1, St. Sigmund und Vintl (beides im Pustertal).

Nr. 4333

NvK weibt die Kirche in St. Sigmund¹⁾ und übernachtet in Vintl. Abrechnung der Verpflegungskosten von 11 lb., 4 fi.

Notiz (gleichzeitig): BRIXEN, DA, HLA 27325 p. 46.

Erw.: Hallauer, Kirchenreformer und Fürstbischof 122.

Item in die Philippi et Jacobi (1. Mai 1455), quando dominus consecravit ecclesiam ad sanctum Sigismundum, consumpsit de nocte in Vintul xi lb., iiii fi.

¹⁾ Die Kirche von St. Sigmund (Filialkirche der Pfarrei Kiens/Pfalzen) wurde ab 1449 an der Stelle eines romanischen Vorgängerbaus neu errichtet. 1450 und 1451 verkaufte der Kirchpropst Lienhard Mair mehrere Lehen zur Finanzierung der Arbeiten. Nr. 4333 liefert nun den Terminus ante quem für die Fertigstellung des Chores. Der Turm wurde erst 1469, Gewölbe und Dachstuhl erst 1489 vollendet. Möglicherweise war Hz. Sigismund an der Errichtung der Kirche beteiligt, da er in einem Visitationsbericht von 1577 ausdrücklich als „Gründer und Erbauer“ genannt wird. Vgl. Andergassen, Kirchen in Kiens 42-45.